

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

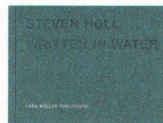
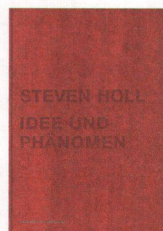
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

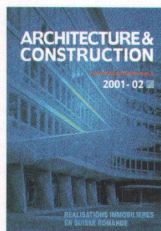
- Schade um die Lesezeit
- Nicht ohne Wert
- Brauchbare Pflichtlektüre
- Wahr, klug, erhellend
- Ich bin hingerissen



●●●○ Über Steven Holl

Zwei Bücher sind im Zusammenhang mit der Werkschau von Steven Holl in Wien erschienen: Das erste «Idee und Phänomen» ist ein Katalog, in dem neben den sieben Bauten und sechs Projekten erstmals eine Werkchronologie der letzten dreissig Jahre angefügt ist. Das zweite, «Written in Water», ist ein Band von 365 Aquarellen, ein Tagebuch der Ideen, das Holls Zugang zur Architektur illustriert. Was er in den Zeichnungen festhält, Licht- und Texturspiele, sucht er auch im Bau: Nicht die Form soll dramatisch sein, sondern ihre Wahrnehmung. Dietmar Steiner beschreibt den Werdegang des Architekten, Yehuda Safran betrachtet einzelne Projekte und Wolf Prix schliesst mit einem Epilog. Vor allem vermittelt der Katalog Holls Entwurfsprozess. In ganzseitigen Detailaufnahmen beginnen die Oberflächen zu sprechen. Dazu erläutern kleinformatige Illustrationen, Bauaufnahmen, Texte und Zeichnungen das Gesamtbild. *Sabine v. Fischer*

Architekturzentrum Wien (Hg.): Steven Holl: Idee und Phänomen. Lars Müller Publishers, Baden 2002, CHF 77.-. Das Buch ist in Deutsch und Englisch erschienen. Steven Holl: Written in Water. Lars Müller Publishers, Baden 2002, CHF 77.-.

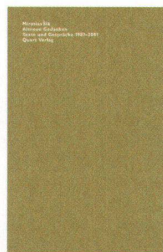


●●●○ Romandie bunt gemischt

Laurent Guillemin ist unermüdlich: Jetzt ist Band 12 von «Architecture & Construction» erschienen. Auf 326 Seiten präsentiert er, was in den Jahren 2001 und 2002 in der Westschweiz alles gebaut wurde. 1019 Objekte sind in den zwölf Bänden mittlerweile versammelt, mit zwei bis sechzehn Seiten pro Bau – je nachdem, wie viel der Architekt, die Bauherrschaft und die beteiligten Unternehmer für ihren Auftritt bezahlten. Damit ist das Wichtigste gleich gesagt: «Architecture & Construction» ist nicht die Auswahl der Besten, sondern ein Querschnitt durch die Westschweizer Architektur. Meisterwerke und Banales sind bunt gemischt, auch eine thematische Gliederung fehlt. Das Buch fasst nämlich lediglich die Einzelblätter zusammen, die im Lauf des jeweiligen Jahres erschienen sind und fortlaufend nummeriert werden. Die Objektdokumentationen – in 150 000 Exemplaren gedruckt – dienen den Architekten und Unternehmern als Referenz und man findet sie als PDF-Dateien auch im Internet. *WH*

www.architectureconstruction.ch.

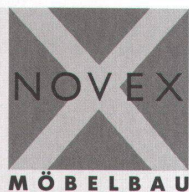
Laurent Guillemin (Hg.): Architecture & Construction, Réalisations immobilières en Suisse Romande 2001-02. Edition CRP Suisse, Renens 2002, CHF 95.-.



●●●○ Also sprach Miroslav

Miroslav Sik nimmt es und macht es uns nie leicht. Er ist ein Härtling im Zeitstrom, der unterdessen zwar milder geworden ist, aber scharfkantig blieb. Heinz Wirz hat ein Lesebuch herausgegeben: Altnue Gedanken, Texte und Gespräche 1987–2001. Also sprach Miroslav und wo er recht hat, ist er richtig. Wie Paul Mebes oder Friedrich Ostendorf. Jeder Traditionalist redet Wahres, keiner die Wahrheit, weil er nur von der einen Hälfte spricht. Nur vom Erbe und nicht vom Neuen. Trotzdem: lest Sik! Denn da wird der Traditionalist in euch geweckt. Der rüttelt an Gewissheiten und stellt gültige Kinderfragen. Sik ist ein Putzmittel gegen Verblendung. Er sieht den Kaiser nackt. Denn wahrlich, es kann kein guter Architekt sein, wer nicht eine verborgene traditionalistische Seite hätte. Sik sieht scharf, weil er sich der Abstraktion entzieht. Die Häuser, nicht das Prinzip, die Stimmung, nicht die Kombinatorik, das Material, nicht die Verfremdung, kurz: ein alter Baumeister, kein moderner Architekt. Was schloss der lesende Stadtwanderer, als er das Buch zuklappte? Bleib erschütterbar, doch widersteh. *LR*

Miroslav Sik: Altnue Gedanken, Texte und Gespräche 1987–2001. Quart Verlag, Luzern 2002, CHF 34.-.



ScuolaBox.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggsstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041-914 11 41, Fax 041-914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch



●●●● Fakten statt Fiktionen

Erst die Arbeit und dann die Erkenntnis: Mühsam wollen die Textmengen erarbeitet werden – Bleiwüsten breiten sich über 400 grossformatige Seiten aus, durchgehend in Kleinschreibung gesetzt. Das ist anstrengend, aber diese Lesemühe lohnt sich. Der Kölner Historiker René Spitz hat sich die politische Geschichte der Hochschule für Gestaltung im süddeutschen Ulm zum Thema seiner Dissertation gemacht. «Nach Fakten, nicht nach Meinungen», so schreibt er. Dabei sollen die «fakten ... die meinung nicht ersetzen, sondern die meinungsbildung erst ermöglichen». So hofft er mythisches Raunen um die Schule einer nüchternen Betrachtung zuzuführen. Ein lobenswertes und auch ein gelungenes Ansinnen. Denn in bislang nicht gekannter Detailtiefe rekonstruiert der Autor die Geschichte der HfG, gestützt auf Archivmaterialien, nicht auf Zeitzeugen. Wohl wissend, dass auch diese Sicht auf «Fakten» nur einen weiteren Ausschnitt der «Wahrheit» liefert: die Wahrheit des Historikers. So ist das Buch als Standardwerk zur Historie der HfG zu sehen – aber nicht zum Design aus Ulm. Knuth Hornbogen

René Spitz: hfg ulm der blick hinter den vordergrund. Edition Axel Menges, London/Stuttgart 2002, EUR 78.–.



●●●● Design lehren

Eine Fotografie von Nicole Jeanneret zielt das Cover des Jahrbuches, das der Studienbereich Design (SBD) an der HGK Zürich herausgegeben hat. Sie zeigt das Gestell eines Brockenhauses und eine Reihe weiterer Bilder aus diesem Refugium des Designs ziehen sich durch das Buch. Die Bildidee steht für den Stil des «Inventars 2001/2002»: Gelassen, ironisch und der Vergänglichkeit des Tuns von Designerinnen und Designern bewusst. Knapp und präzise erfahren wir, was Stand der Designausbildung in Zürich ist. Das ist nützlich, weil die Ausbildungen in den Fachhochschulen gerüttelt und geschüttelt werden. Das Selbstbild beruhigt: Etliches bleibt auch gleich. So das unentwegte Engagement der Studierenden, ihre Lust und ihr Können am handfesten Entwurf, ihre Neugier und ihr vielfältiges Suchen. Wir sehen Diplom- und Projektarbeiten in präzisen Zusammenfassungen in Wort und Bild, wir lesen gescheite, knappe Texte von Dozenten und von Studierenden, die hier ihre Stückli aus der Schreibwerkstatt veröffentlichen. GA

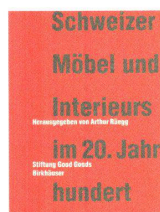
Ruedi Widmer, Franziska Gnos (Hg.) SBD Inventar 2001/2002. CHF 10.–. Bestellung via E-Mail: franziska.gnos@hgkz.ch. <http://edu.hgkz.ch/sbd>.



●●●● Schweizer Parks und Plätze

Architekturführer durch die Schweiz gibt es diverse. Einen umfassenden, handlichen Katalog der hiesigen Landschaftsarchitektur vermisste die interessierte Reisende oder der interessierte Reisende dagegen bisher schmerzlich. Dem haben die beiden Herausgeber Udo Weilacher und Peter Wulschleger nun abgeholfen: mit dem Landschaftsarchitekturführer Schweiz, dem grafisch elegant umgesetzten Resultat fünfjähriger intensiver Arbeit. Das Buch unter dem Patronat der Schweizer Landschaftsarchitektinnen und -architekten (BSLA) versucht die oft stiefmütterlich behandelte Disziplin in ihrer ganzen fachlichen Breite darzustellen und zeigt ihre weit zurückreichende Geschichte auf. Der Schwerpunkt des Führers aber liegt auf zeitgenössischen Gärten und Anlagen, über deren Qualität eine ausgewählte Jury befand. Aus rund 1500 Objekten wählte sie 440 aus, diese werden mit Bildern und prägnanten Kurztexten in diesem Buch vorgestellt. Parks und Plätze «swiss made» zeigen demnach eine klare, moderne Formsprache und einen engen Bezug zur Architektur. Sichtbar quer durchs Land. AS

Udo Weilacher und Peter Wulschleger: Landschaftsarchitekturführer Schweiz. Birkhäuser Verlag, Basel 2002, CHF 58.–.



●●●● Sammlerfleiss

«Good Goods» heisst eine der Reklamemaschinen des französischen Architekten und Designers Philippe Starck; «good goods» heisst eine Stiftung, die Leo Zimmermann von «teo jakob» zusammen mit anderen Möbelhändlern eingerichtet hat, gespiesen aus einem Umsatzpromille. Als Erstes ist der Stiftung ein grosser Wurf gelungen: Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert – ein Nachschlagewerk über ein Möbeljahrhundert: 456 Seiten, 1100 Fotos, viele Pläne eigens gezeichnet. Den Kern bilden sechs Kapitel, die von 1870 bis 2000 mit je einem Essay und ein paar exemplarischen Möbeln Episoden beschreiben, dann folgen 20 Musterwohnungen des gleichen Zeitraums. Im Anhang versteckt sind kurze Autobiografien von Designerinnen und Designern. Etwas eigenartig ist der Aufsatz von Lucius Burckhardt, der nicht viel Worte zu Möbel und Wohnen verliert. Wenig einsichtig ist, weshalb sich der Objektkatalog am Schluss nicht auf die 310 Möbel beschränkt, wo er präzise und prägnant ist, sondern auch allerhand Alltagsgüter aufführt. GA

Arthur Rüegg (Hg.): Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert. Birkhäuser Verlag, Basel 2002, CHF 98.–. Das Buch erschien in Deutsch, Englisch und Französisch.

